

# Aktuelle Wege zum Data Librarian

Konrad U. Förstner, Ursula Georgy, Ragna Seidler-de Alwis

## 1 Einleitung

› Digitalisierung, Modernisierung und Technisierung führen vor allem in wissenschaftlichen Bibliotheken zu neuen Herausforderungen in vielen Arbeitsbereichen. Big Data, Forschungsdaten und Open Science sind unter anderem Themen, die in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen haben. Damit Bibliotheken diese Herausforderungen meistern können und adäquate Dienstleistungen in diesen Bereichen anbieten können, müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Set an Kompetenzen beherrschen, die den aktuellen und zukünftigen Bedarfen der Kundinnen und Kunden der Bibliotheken gerecht werden. Aus diesen Herausforderungen und Anforderungen entwickeln sich neue Berufsbilder: eines davon ist der Data Librarian. Bei dem Data Librarian handelt es sich um einen IT-affinen Spezialisten im Bereich von Repositorien, Forschungsdaten, eScience-Prozessen und anderen neuen, daten- und software-intensiven Aufgabenfeldern.

Verbunden mit neuen Berufsbildern sind Änderungen der Denomination vorhandener Stellen sowie die Schaffung neuer Stellen. Hochschulen stehen damit vor der Herausforderung, auf diese Entwicklung durch Spezialisierung innerhalb von Studiengängen, neue Studiengänge und Weiterbildung zu reagieren.

Das Berufsbild des Data Librarian macht deutlich, wie es den Hochschulen innerhalb kurzer Zeit gelungen ist, die Angebote von Studiengängen anzupassen bzw. neue zu generieren und Weiterbildungsangebote unterschiedlicher Tiefe, Intensität und Dauer zu etablieren.

Die folgende Grafik liefert einen Überblick über die Möglichkeiten und Wege zum Data Librarian. Sie zeigt, dass sich die verschiedenen Angebote sinnvoll ergänzen und weniger als Wettbewerb zu verstehen sind. Die Angebote unterscheiden sich vielmehr in der Dauer und der fachlichen Tiefe sowie Breite.<sup>1</sup>

## 2 Kompetenzen und Einsatzbereiche

Um den aktuellen und zukünftigen Berufsanforderungen zu genügen, bedarf es – neben der Bereitschaft dieses Wissen kontinuierlich zu erweitern – zahl-

### Abstract

*Bibliotheken haben in den letzten Jahren zahlreiche neue digitale Produkte und Dienstleistungen entwickelt. Für diese werden Personen benötigt, die über bibliothekarisches Fachwissen verfügen, vor allem aber auch Datenspezialistinnen/-spezialisten sind und u.a. den Lebenszyklus von (Forschungs)daten in den unterschiedlichsten Fächern und Disziplinen im Kontext von IT-Systemen verantworten. Daraus hat sich das Berufsbild des Data Librarian entwickelt. Jedoch ist der Bedarf an Data Librarians deutlich höher als der verfügbare Personenpool. Die Wege zum Data Librarian sind vielfältig: Angefangen vom „Training on the Job“ in Kombination mit einzelnen (individuellen) Weiterbildungsmaßnahmen, über Zertifikatskurse, bis hin zur Schwerpunktbildung in einem grundständigen Bachelor-Studiengang und einem Weiterbildungs-Master.*

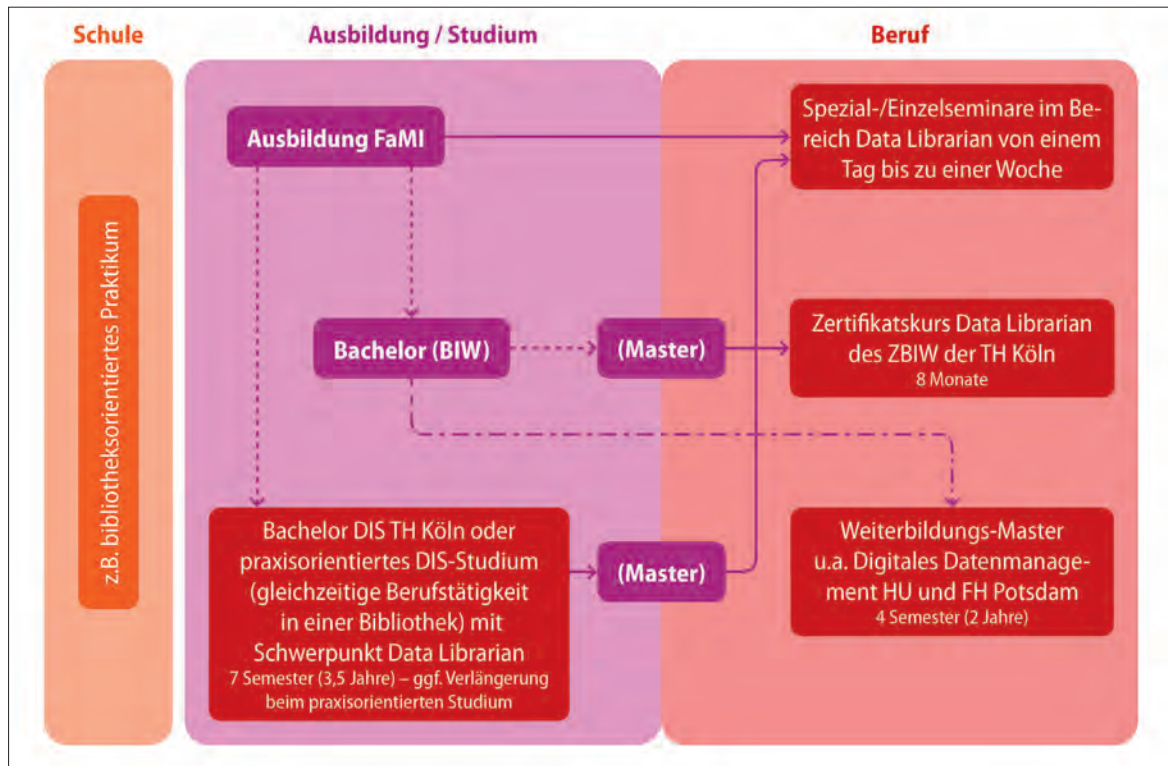
*In the last few years libraries have come up with quite a few digital products and services. To further expand on these, there is a need for people who are acquainted with library subjects as at the same time with IT and Big Data capabilities. Therefore, the job profile of the data librarian has come up the scene. Unfortunately, there is a shortage of these data specialists, and it proves to be challenging for the professional and university education to provide the required skill sets. The article shows different possibilities to gather knowledge and to provide the required capabilities in this field: On-the-job training, professional training and new courses of undergraduate and postgraduate studies.*

reicher Fähigkeiten und Kenntnisse verschiedener Themen. So ist die Ausbildung eines grundlegenden „Computational Thinking“<sup>2</sup> essentiell und die Ausgangsbasis für die Formulierung von Problemstellungen sowie die Generierung von Lösungswegen. Für die praktische Implementierung solcher Lösungen als auch für die realistische Abschätzung von Möglichkeiten und Risiken sind zumindest basale Programmierkenntnisse notwendig. Ebenso sind ein grundlegendes Verständnis von Datenanalyse mit statistischen Methoden sowie die Visualisierung großer Datenmengen wünschenswert und helfen schnell, ein Verständnis für die eigenen Daten zu erhalten. Zudem sollten die Prinzipien und Anwendungsmöglichkeiten künstlicher Intelligenz besonders maschineller Lernverfahren, die immer weiter in Anwendung kommen, bekannt sein. Ebenso ist ein Verständnis

<sup>1</sup> Auf eine Übersicht der Angebote wird bewusst an dieser Stelle verzichtet, da die Entwicklungen fließend sind und das Berufsbild des Data Librarian nicht klar abgegrenzt ist.

<sup>2</sup> Vgl. Shute et al. 2019.

Abb. 1:  
Wege zum  
Data Librarian



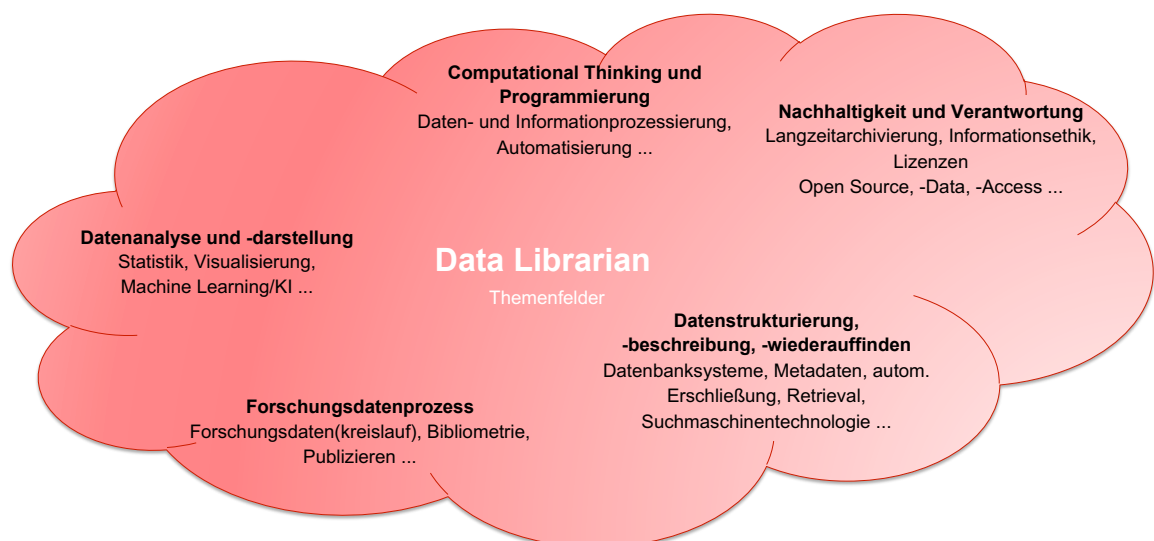
von Datenbanken, Metadaten, Suchmaschinen- und Retrieval-Technologien jenseits der klassischen Informationskompetenz empfehlenswert, denn diese ermöglichen die Entwicklung neuer und passgenauer Lösungen im eigenen Arbeitsalltag. Zur Unterstützung von Forschenden u.a. in der Verwaltung von Forschungsdaten ist ein Verständnis des Forschungsdatenkreislaufes und damit verbundene technische sowie juristische Anforderungen (u.a. Lizenzen) und Aktivitäten sinnvoll. Hier knüpfen Kenntnisse von bibliometrischen Verfahren an, die den Forschungsoutput quantifizieren. Zusätzlich ist das Know-how zu digitaler Langzeitarchivierung von Daten, Software und Modellen relevant. Wichtig ist ebenso die Gesamtin-

tegration dieser Einzelthemen und Vernetzung untereinander. Die Tiefe einzelner Themen kann sich von einem oberflächlichen Verständnis, was eine Kontextualisierung und die Kommunikation mit Expertinnen und Experten ermöglicht, bis hin zu einer sehr intensiven Durchdringung inklusive praktischen Fähigkeiten, welche eigenständige Implementation von Lösungen ermöglichen, reichen.

### 3 Studium

Ein grundständiges Studium richtet sich vor allem an Personen, die einen Schulabschluss mit Hochschulqualifikation erworben haben oder / und solche, die z.B. bereits einen Abschluss als Fachangestellte/

Abb. 2:  
Kompetenzport-  
folio eines Data  
Librarian



Fachangestellter für Medien und Informationsdienste (FaMI) erworben haben und idealerweise über Berufserfahrung verfügen. Darüber hinaus werden zahlreiche Master-Studiengänge angeboten, viele davon auch berufsbegleitend.

Immer ist jedoch bei einem Studium mit einer Dauer von einigen Jahren zu rechnen, vor allem wenn berufsbegleitend studiert wird. Wird ein solcher Studiengang parallel zu einer vollen Stelle absolviert, so ist die Arbeitsbelastung ohne Stundenreduktion extrem hoch.

### 3.1 Bachelor

Am Institut für Informationswissenschaft der TH Köln wird seit 2018/19 ein speziell für wissenschaftliche Bibliotheken und Forschungseinrichtungen entwickeltes Bachelor-Studium angeboten – der Data Librarian. Vertreter von Bibliotheken sowie Fachstellen wurden in die Konzeption des Studiengangs mit eingebunden, um den spezifischen Bedürfnissen der wissenschaftlichen Bibliotheken und Forschungseinrichtungen hinsichtlich Fähigkeiten und Kompetenzen gerecht zu werden. Aufgrund der anderen und neuen Schwerpunkte im Vergleich zum herkömmlichen Studiengang der Bibliothekswissenschaft wird der Data Librarian als Schwerpunktmöglichkeit im Rahmen des Studiengangs „Data and Information Science“ angeboten.<sup>3</sup> Ab dem Wintersemester 2022/23 wird innerhalb dieses Studiengangs auch ein praxisorientierter Studiengang für den Data Librarian angeboten, der gleichzeitig eine Berufstätigkeit in einer Bibliothek oder Forschungseinrichtung ermöglicht, d.h. man kann das fachliche Studium mit regelmäßiger Arbeitszeit (bis zu 20 Stunden) in der sie entsendenden Einrichtung kombinieren. Dieses Angebot richtet sich neben Interessierten mit Hochschulzugangsberechtigung explizit auch an FaMIs mit mindestens dreijähriger Berufserfahrung.

Der Studiengang für den Data Librarian ist im Studiengang Data and Information Science verortet und ist ein praxisorientierter, 7-semesteriger Bachelor-Studiengang mit interdisziplinärer Ausrichtung, der neben vorrangig informations- und datenwissenschaftlichen Aspekten auch Aspekte der Informatik und Informationstechnologie umfasst. Im 4. Semester findet ein Praxissemester statt, in dem die Studierenden ihre theoretisch erworbenen Kenntnisse in einer Forschungseinrichtung oder wissenschaftlichen Bibliothek praktisch umsetzen können. Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Data and Information Science mit dem Schwerpunkt Data Li-

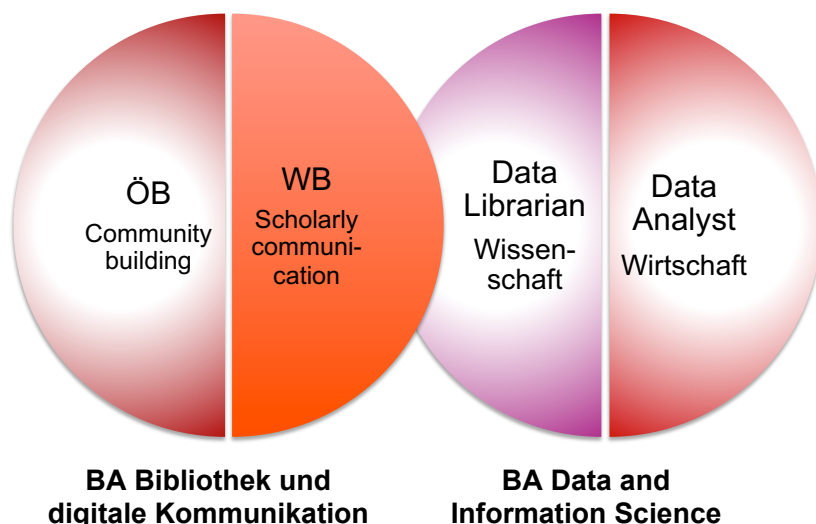


Abb. 3: Verortung des Data Librarian im Studiengang Data and Information Science

brarian können Daten, Informationen und Medien in Informationssystemen effektiv und effizient transformieren, erschließen, speichern, suchen, analysieren und aufbereiten (Wissensorganisation, Informationsvisualisierung, Information Research etc.). Dies setzen sie um mit Methoden der Information Science (Information Retrieval, Informationserschließung, Informetrie etc.) und mathematisch/technischen Verfahren der Data Science (Programmierung, statistische Analyse, Softwareentwicklung) und anderer Analysemethoden vor dem Hintergrund eines konkreten Anwendungsfeldes. Mit diesem Methodenmix sind Absolventinnen und Absolventen für die Anforderungen der modernen daten- und informationsgetriebenen Arbeitswelt in wissenschaftlichen Bibliotheken und Forschungseinrichtungen gerüstet.

Für die Studierenden des Studiengangs Data and Information Science ist eine Schwerpunktsetzung auf den Data Librarian ab dem Praxissemester möglich. Mehrere Projekte sollen darüber hinaus eine Intensivierung schwerpunktspezifischer Themen mit deutlichem Praxisbezug ermöglichen. Die Inhalte der Module können im Modulhandbuch des Studiengangs Data and Information Science eingesehen werden.<sup>4</sup> Der erste Jahrgang des Studiengangs Data and Information Science hat fast mehrheitlich das Studium beendet. Der Anteil männlicher Studierender ist höher als der Anteil der weiblichen Studierenden. Einrichtungen wie die Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, die Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf, die Bibliothek des Forschungszentrums Jülich,

<sup>3</sup> URL: [https://www.th-koeln.de/studium/data-and-information-science-bachelor\\_52793.php](https://www.th-koeln.de/studium/data-and-information-science-bachelor_52793.php) [12.07.2022]

<sup>4</sup> Die genauen Inhalte können dem Modulbuch entnommen werden. URL: [https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/studium/studiengaenge/f03/dis-modulbuch\\_maerz21.pdf](https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/studium/studiengaenge/f03/dis-modulbuch_maerz21.pdf) [12.07.2022]

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften in Köln und ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften haben bereits den Studierenden mit dem Schwerpunkt Data Librarian als Praxiseinrichtung zur Verfügung gestanden.

### 3.2 Master

In diesem Kapitel wird exemplarisch der viersemestrigere Weiterbildungs-Master „Digitales Datenmanagement“ DDM der Humboldt-Universität zu Berlin und der Fachhochschule Potsdam vorgestellt.<sup>5</sup>

Die Zulassung zu einem Weiterbildungs-Master erfordert üblicherweise einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss (Bachelor, Fachhochschul-Diplom) und eine mindestens einjährige studienrelevante Berufserfahrung. Bei diesen Studiengängen bietet es sich zwingend an, sich im Vorfeld der Bewerbung auf den Studienplatz umfangreich beraten zu lassen, um eine mögliche Zulassung aufgrund der vorhandenen Abschlüsse und Kompetenzen zu klären. Im Gegensatz zu grundständigen und konsekutiven Studiengängen sind berufsbegleitende Studiengänge gebührenpflichtig, da sie als wirtschaftliche Tätigkeiten gelten und damit dem Beihilferecht der EU unterliegen.<sup>6</sup>

In einem Weiterbildungsstudium treffen üblicherweise Personen aufeinander, die sehr unterschiedliche Lebensläufe haben, und somit auch die Kompetenzen sehr heterogen sind. Doch gerade darin liegt auch der Reiz dieser Studiengänge, dass sich die Studierenden gegenseitig unterstützen, einige Erfahrene(re) ggf. sogar als Mentorinnen/Mentoren innerhalb einer Studiengangskohorte wirken können. In diesem Fall handelt es sich um ein Vollzeitstudium mit einer Regelstudienzeit von vier Semestern. Zugangsvoraussetzung ist eine mindestens zwölfmonatige Berufspraxis, davon mindestens zwei Monate im Bereich (digitaler) Informations- und Datenwissenschaft. Der Studiengang bietet zudem die Möglichkeit, einzelne Modulkurse aus verschiedenen Modulen als Weiterbildung zu buchen und anschließend bescheinigen zu lassen. Eine Modulprüfung ist möglich; damit werden die Kurse als Prüfungsleistung anerkannt.

„Der Studiengang vermittelt Kompetenzen ...

- ... im Forschungs- und Handlungsfeld „Digitales Datenmanagement und Data Literacy“

- ... im Bereich nationaler und internationaler Forschungs- und Informationsinfrastrukturen
- ... im Bereich von Konzepten und Technologien des (offenen) Zugangs zu Daten in Wissenschaft, Verwaltung/Öffentlichem Sektor, Kultur und Wirtschaft
- ... im Feld der rechtlichen Rahmenbedingungen für das digitale Datenmanagement
- ... im Bereich von Informationssystemen zur Unterstützung des Forschungsprozesses und von digitalen Repositorien für die Veröffentlichung von Daten
- ... zur Strukturierung und Standardisierung der Dokumentation von Daten über ihren Lebenszyklus hinweg
- ... im Feld von Datenformaten sowie Metadatenstandards und -formaten
- ... im Feld von Data Analytics [sic!] und Datenvisualisierung.“<sup>7</sup>

Daraus erschließen sich auch die möglichen Berufsfelder, die primär in den Bereichen Datenanalyse, -bereitstellung, -management, -produktion, -prozessierung, -service und -verarbeitung sowohl in öffentlichen Einrichtungen wie Bibliotheken und Archiven als auch in Wirtschaftsunternehmen liegen dürften.<sup>8</sup>

## 4 Weiterbildung

Während Studiengänge im Bereich Bachelor auf einen Zeitraum von mindestens drei Jahren und im Bereich Master auf mindestens eineinhalb Jahre – eher zwei Jahre – ausgerichtet sind,<sup>9</sup> bietet (wissenschaftliche) Weiterbildung die Möglichkeit, Kompetenzen und Wissen auch in kürzerer Zeit zu erwerben. Insbesondere die Kombination von klassischem bibliothekarischen Wissen und IT-Fähigkeiten ist bislang in wissenschaftlichen Bibliotheken eher selten. Bibliotheken können es sich aber aufgrund des aktuellen – und wahrscheinlich auch zukünftigen – Fachkräftemangels nicht leisten, vorhandenes Personal nicht weiterzuentwickeln und mit neuen, aktuellen Kompetenzen auszustatten.

### 4.1 Seminare

Von den verschiedensten nationalen und internationalen sowie privaten und öffentlichen Weiterbildungsanbietern gibt es Seminare / Workshops als Einzelveranstaltungen zu unterschiedlichsten Themen mit

5 Siehe URL: <https://www.ibi.hu-berlin.de/de/studium/studiengaenge/ddm-master/landingpage> [12.07.2022]

6 Siehe z.B. URL: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=LEGISSUM:4399786> [12.07.2022]

7 Fachhochschule Potsdam, Humboldt Universität zu Berlin: URL: <https://www.ddm-master.de/studieninhalte/> [12.07.2022]

8 Die genauen Inhalte können dem Modulbuch entnommen werden. URL: [https://www.ddm-master.de/wp-content/uploads/2019/12/DDM\\_MH.pdf](https://www.ddm-master.de/wp-content/uploads/2019/12/DDM_MH.pdf) [12.07.2022]

9 Weiterbildungsstudiengänge sind streng genommen dem Kapitel 4 Weiterbildung zuzuordnen. Der Übersichtlichkeit halber wurden sie aber dem Bereich Studiengänge zugeordnet.

einer Laufzeit von einem Tag bis zu einer Woche. Inzwischen werden insbesondere Veranstaltungen kurzer Laufzeit auch online angeboten, wodurch Weiterbildung noch flexibler wird. Mit Einzelseminaren lassen sich gezielt Kompetenzlücken zu speziellen inhaltlichen Feldern kurzfristig schließen; sie sind der schnellste Weg zu neuem Wissen.

Verschiedene Anbieter bieten Veranstaltungen zum Beispiel zu den Themen Library Carpentry (Programmierung, Datenbanken, Knowledge Graphs / Linked Open Data etc.)<sup>10</sup>, Metadaten, Big Data, Digitale Ethik / Informationsethik, IT-Sicherheit oder auch eigenen Themen und Projekten an.

Bei (gänzlich) neuen Berufsfeldern reicht diese Art der Weiterbildung jedoch häufig nicht aus, sofern die Erschließung des Berufsfeldes nicht bereits auf anderem Weg erfolgte, z.B. über Training on the Job. Vielmehr bieten sich Zertifikatskurse an, die eine Laufzeit von mehreren Monaten haben und einen möglichst umfassenden Einblick in die Themen des Data Librarian geben. Diese Weiterbildung kann parallel oder später durch weitere Einzelseminare ergänzt werden, um Spezialkenntnisse zu einzelnen Themen zu erlangen bzw. auf dem Laufenden zu bleiben.

#### 4.2 Zertifikatskurse

Der Zertifikatskurs „Data Librarian“ des ZBIW – Zentrum für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung der TH Köln<sup>11</sup> bietet genau die Möglichkeit, sich innerhalb eines überschaubaren Zeitraums das Berufsfeld des Data Librarian zu erschließen. Derartige Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung verzahnen aktuelle Erkenntnisse aus Hochschulforschung und -lehre mit praxisrelevanten Fragestellungen, orientieren sich am gesellschaftlichen Bedarf und an aktuellen und zukunftsweisenden Themen des Arbeitsmarktes sowie an der beruflichen Praxis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und zielen auf einen nachhaltigen Wissenstransfer in die berufliche Praxis der Absolventinnen und Absolventen ab. Die wissenschaftliche Leitung übernimmt daher stets eine Professorin/ein Professor aus dem jeweiligen Fachgebiet. Sie verantwortet die Inhalte der Kurse, koordiniert die Module und ist für die Prüfungen verantwortlich. So kann eine maximale Beratung und Betreuung vor, während und teilweise auch noch nach den Kursen gewährleistet werden.

Zertifikatskurse richten sich an Beschäftigte, die idealerweise mehr als ein Jahr Berufserfahrung haben

und parallel zu dem Kurs bereits Tätigkeiten aus diesem Themenfeld übernehmen, um so Aufgaben, kleinere Projektarbeiten etc. des Kurses für die eigene Bibliothek bearbeiten zu können. Nur dann ergibt sich ein tatsächlicher Nutzen der Zertifikatskurse für die Teilnehmerinnen/Teilnehmer und die Bibliotheken. Zertifikatskurse an Hochschulen haben den großen Vorteil, dass sie mit einer Prüfung abgeschlossen werden können, die zu einem Zertifikat mit Vergabe von ECTS führt. Somit können diese Kurse auch z.B. als Wahlpflichtfächer in Studiengängen – auch anderer Hochschulen – angerechnet werden.

Der Zertifikatskurs des ZBIW hat – wie viele andere auch – eine Laufzeit von unter einem Jahr, in diesem Falle von ca. acht Monaten. In Gruppen von maximal 14 Teilnehmerinnen/Teilnehmern werden die Inhalte durch Lehrende aus Wissenschaft und Praxis mittels der Formate Blended Learning – Präsenzveranstaltung und Flipped Classroom vermittelt.

In dem kompakten Kurs werden viele relevanten Themen in Theorie und Praxis behandelt. So werden zu Beginn sehr intensive Programmierkenntnisse und damit verbundenes Computational Thinking erlernt, was dann in spätere Module u.a. für die Entwicklung von Information-Retrieval-Lösungen, statistischen Analysen und Visualisierung sowie maschinellen Lernverfahren genutzt werden kann. Ebenso werden Themen wie digitale Langzeitarchivierung, Open Science und vieles mehr behandelt. In einer abschließenden Projektarbeit werden selbst ausgewählte Themen vertieft und idealerweise auf Problemstellungen aus dem eigenen Arbeitsalltag angewandt. Somit wird eine Brücke in die Anwendung geschlagen, und es werden direkt nützliche Lösungen generiert. Die inhaltlichen Details können im Modulhandbuch nachgelesen werden.<sup>12</sup>

#### 5 Training on the Job

Nicht unerwähnt bleiben soll auch das Training on the Job. Nicht immer ist eine formale Aus- oder Weiterbildung erforderlich, um in einem neueren Berufsfeld tätig zu werden. Diese Variante der Fort- und Weiterbildung bietet unterschiedliche Ausprägungen: Learning by Doing, Job Rotation oder auch Job Mentoring / Buddy-Systeme.

Das Training on the Job kann je nach Herangehensweise und Personalentwicklungsstrategie ein festes „Curriculum“ für mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfassen oder auch ganz individuell konzipiert werden. Wichtig ist aber in jedem Fall, dass das Trai-

<sup>10</sup> Vgl. Seidlmayer et al. 2020.

<sup>11</sup> Siehe URL: [https://www.th-koeln.de/weiterbildung/zertifikatskurs-data-librarian\\_63393.php](https://www.th-koeln.de/weiterbildung/zertifikatskurs-data-librarian_63393.php) [12.07.2022]

<sup>12</sup> Die genauen Inhalte können dem Modulbuch entnommen werden. URL: [https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/weiterbildung/zbiw/angebote/zbiw\\_modulhandbuch\\_zk\\_data\\_librarian\\_2022\\_23.pdf](https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/weiterbildung/zbiw/angebote/zbiw_modulhandbuch_zk_data_librarian_2022_23.pdf) [12.07.2022]

ning on the Job nicht zufällig erfolgt, sondern geplant und auch kontrolliert.

Doch das Training on the Job macht es erforderlich, dass in der Bibliothek bereits Fachkräfte bzw. erfahrene Kolleginnen und Kollegen arbeiten, die mit den Themenfeldern des Data Librarian vertraut sind und ihr Know-how weitergeben können. Das dürfte aktuell vor allem in größeren, forschungsorientierten Bibliotheken der Fall sein. Aber je mehr Personen für das Berufsfeld des Data Librarian qualifiziert sind, desto leichter wird es für Bibliotheken, auch diesen Weg zu beschreiten.

Der große Vorteil liegt vor allem darin, dass diese Form der Fortbildung „maßgeschneiderte“ Lernerfahrungen liefert: das Lernen orientiert sich genau an den Erfordernissen der einzelnen Einrichtung. Hierbei bieten sich auch Lehrgangsformate an, bei denen eigene Daten und Problemstellung mitgebracht werden können und in Gruppen gemeinsam mit den Dozierenden bearbeitet werden.

## 6 Fazit und Ausblick

Für das Berufsbild des Data Librarian kann und darf ein hoher und wachsender Bedarf prognostiziert werden, wobei die Einsatzbereiche vielseitig sind. Gleichzeitig verlaufen die Grenzen zu Data Stewards oder auch Systembibliothekarinnen/-bibliothekaren fließend.

Wissenschaftlichen Bibliotheken stehen mit den exemplarisch beschriebenen Wegen eine Vielzahl von Möglichkeiten im Bereich Studium, Weiterbildung und Training on the Job zur Verfügung, um das Berufsbild des Data Librarian gut ausfüllen zu können. Viele Wege führen ans Ziel. Doch sollten Bibliotheken ihre systematische Personalentwicklung im Bereich Data Librarian verfolgen. Sinnvoll ist es z.B. auf Basis der oben aufgezeigten Kompetenzfelder zunächst eine Übersicht an vorhandenen Kompetenzen zu erstellen, und anschließend eine Kompetenzmatrix zu erstellen, die die aktuell und in den nächsten Jahren benötigten Kompetenzen und die Dringlichkeit bzw. die Verfügbarkeit auf dem Arbeitsmarkt widerspiegelt, um daraus ein entsprechendes Portfolio an Maßnahmen und Recruitingmaßnahmen zu erarbeiten. Gleichzeitig sind die Hochschulen gefordert, ihre Studien- und Weiterbildungsangebote kontinuierlich an die neuen Entwicklungen anzupassen.<sup>13</sup>

Es muss allen Beteiligten klar sein, dass der nötige Wandel nicht ohne zeitlich und monetäre Investitionen von statten geht und Ressourcen hierfür bereitgestellt werden müssen. Diese Entwicklung bietet

aber viele Potentiale der Verbesserung von Prozessen und stellt ganz neue Möglichkeiten bereit, so dass diese Investitionen sich auf lange Sicht auszahlen werden. |

## Literatur

- Fachhochschule Potsdam, Humboldt Universität zu Berlin: Digitales Datenmanagement – Studieninhalte, (o. D.). URL: <https://www.ddm-master.de/studieninhalte/> [12.07.2022]
- Seidler-de Alwis, Ragna / Fühles-Ubach, Simone / Schaer, Philipp / Lepsky, Klaus: Data Librarian. – ein neuer Studienschwerpunkt für wissenschaftliche Bibliotheken und Forschungseinrichtungen, in: Bibliothek Forschung und Praxis, 43 (2) (2019), S. 255-261. DOI: <https://doi.org/10.1515/bfp-2019-2053>
- Seidlmayer, Eva / Müller, Rabea / Förstner, Konrad. U.: Data Literacy for Libraries – A Local Perspective on Library Carpentry, in: Bibliothek, Forschung und Praxis, Preprint. DOI: <https://doi.org/10.18452/22009>
- Shute, Valerie J. / Sun, Chen / Asbell-Clarke: Demystifying computational thinking, in: Educational Research Review, 22(Nov.) (2017), S. 142-158. DOI: <https://doi.org/10.1016/j.edurev.2017.09.003>



### Prof. Dr. Konrad U. Förstner

TH Köln – Technology, Arts, Sciences  
Institut für Informationswissenschaft  
Studiengangsleiter für den Studiengang „Data and Information Science“ sowie Wissenschaftliche Leitung des Zertifikatskurses „Data Librarian“ & ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften  
Leiter des Programmbereiches „Data Science and Services“  
foerstner@zbmed.de



### Prof. Dr. Ursula Georgy

TH Köln – Technology, Arts, Sciences  
Institut für Informationswissenschaft  
Leiterin des ZBIW – Zentrum für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung  
ursula.georgy@th-koeln.de



### Prof. Ragna Seidler-de Alwis, MBA

TH Köln – Technology, Arts, Sciences  
Institut für Informationswissenschaft  
Studiengangsleiterin und Studienberatung für den Studiengang „Data and Information Science“  
ragna.seidler@th-koeln.de

<sup>13</sup> Siehe z.B. Georgy, Ursula: Digitale Transformation – Herausforderungen in der Personalentwicklung Wissenschaftlicher Bibliotheken, in: DUZ – Personal in Hochschulen und Wissenschaft entwickeln, 1 (2021), S. 37-51.